



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

20 (13.1.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356049)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: H 1, 4-8. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51  
Postfach: Röntgenstraße Nummer 175 98. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Abend-Ausgabe

Dienstag, 13. Januar 1931

142. Jahrgang — Nr. 20

# Polnische Verschleierungsnote nach Genf

Die Note enthält die Warschauer Antwort auf die deutsche Beschwerde in der Minderheitenfrage

## Methode: „Saltet den Dieb!“

Telegraphische Meldung

Warschau, 12. Jan.

Über die an das Sekretariat des Völkerbundes gelangte polnische Note, welche die polnische Antwort auf die deutsche Beschwerde in der Minderheitenfrage darstellt, und aus vier Teilen und zehn Anlagen besteht, wird heute von der Agentur Hita eine Inhaltsangabe veröffentlicht.

Zunächst behandelt der erste Teil der Note die grundsätzliche Rechtslage. Er bemüht sich, den Nachweis zu führen, daß der deutsche Schritt den Rahmen der Minderheitenfrage verläßt und unmittelbaren politischen Charakter trägt. Diese Haltung habe sich in dem von der deutschen Öffentlichkeit geführten Pressefeldzug noch verschärft, der sich angeblich auf irrtümliche Tatsachen und Vorurteile stütze.

Im zweiten Teil werden die deutschen Klagen wegen Verletzung deutscher Wahlberechtigungen in Oberschlesien der Reihe nach unterzucht.

Diese Ausführungen sollen dazu bestimmt sein, die deutschen Klagen aufgrund angeblich tatsächlicher unzulänglicher Unterlagen zu widerlegen. Die polnische Behauptung wird dabei wiederholt, daß die während der Wahlzeit eingetretene Erregung der Wähler in Oberschlesien nur die Auswirkung gewesen sei, welche der angebliche Terror gegenüber der durch Minderheitsverträge angeführten polnischen Minderheit in Deutschland auf die polnische öffentliche Meinung ausgeübt habe. Ebenso habe die von Deutschland aus betriebene Bewegung gegen die Unantastbarkeit des polnischen Staats im polnischen Volke Unruhe hervorgerufen und dem Vertrauensverhältnis der deutschen Minderheit zu dem polnischen Staat geschadet.

Im dritten Teil versucht man den Nachweis zu führen, daß die Streitfälle während der Wahlzeit nicht auf Grund der von den Wahlberechtigten erhobten Klagen, die nichts mit den Wahlverfahren in einigen Ländern, z. B. in Deutschland, verfahren werden könnten, wo die Erregung der Parteileidenschaften sehr ernste Formen angenommen und eine Reihe von Opfern gefordert habe.

In der Zusammenfassung im Schlußteil werden alle diejenigen polnischen Verordnungen herausgegeben, welche von den deutschen und von den internationalen Verwaltungsstellen im Zusammenhang mit den Vorfällen erlassen worden sind.

## Ein offizieller Kommentar

Meldung des Weißbären

Berlin, 12. Jan.

Wir erfahren von unterrichteter Stelle: Der von polnischer Seite unternommene Versuch, den deutschen Beschwerden einen politischen Anstrich zu geben, dem nur der Verschleierungscharakter der tatsächlichen Sachlage und die gleichzeitige Einräumung der Schwäche des polnischen Standpunktes, die deutschen Beschwerden sind nicht Mittel zum Zweck, sondern Selbstzweck, um der deutschen Minderheit den Schutz zu gewährleisten, den sie auf Grund der von den Polen übernommenen Verpflichtungen eigentlich haben müßten aber tatsächlich nicht haben.

Es gibt keinen Terror gegen die polnische Minderheit in Deutschland, und in den wenigen Verhältnissen geringfügiger Natur und lokaler Bedeutung, die gegen die polnische Minderheit als solche gerichtet gewesen sind, hat die deutsche Polizei stets rücksichtslos durchgegriffen, sofort Untersuchungen eingeleitet und die Schuldigen der Bestrafung zugeführt.

Insbesondere hat in Polnisch-Oberschlesien sich der Terror nicht nur unter Täuflingen, sondern teilweise sogar unter adligen polnischen Beamten und unter polnischen Polizei abgepielt. Ein Vergleich zwischen den beiderseitigen Formen der Minderheitsbehandlung kann also nur zu Ungunsten Polens ausfallen und ist nicht geeignet, die unersetzten Vorgänge in Polnisch-Oberschlesien zu erklären.

Die deutschen Minderheiten in Polen würden sich nicht auf die Behandlung der Minderheiten in Deutschland beziehen, die die polnische Minderheit in Deutschland genießt.

## Die Weltkrise der Landwirtschaft

Eine zusammenfassende Darstellung durch das Sekretariat des Völkerbundes

Telegraphische Meldung

Genf, 12. Jan.

Die Berichte der Agrarfachverständigen, die in diesen Tagen in Genf zu Beratungen zusammengetreten sind, wurden vom Sekretariat des Völkerbundes zu einer Gesamtdarstellung über die Weltagrarkrise verarbeitet. Darin wird u. a. ausgeführt:

Hauptursache der Krise sind die fortschreitende Mechanisierung des landwirtschaftlichen Betriebes und die Desorganisation, die der Weltkrieg hervorgerufen hat. Es kann kein Zweifel bestehen, daß die Verbesserung der Methoden und des Produktionssystems das Agrarproblem noch mehr kompliziert haben. Der Krieg hat die Steigerung der Produktion durch die überseeschen Länder verursacht. Nach dem Krieg legten die Vorkriegslandwirtschaftlichen Antarktis und Protektionismus ein. Im ganzen hat die Landwirtschaft unter diesen Bedingungen gelitten. Sie waren häufig von der Steigerung der Preise für Futtermittel begleitet, wozu die Landwirtschaft zu leiden hatte. Die Schwankungen in der Kaufkraft des Geldes, Inflation und Deflation, haben das Agrarproblem weiter verschärft.

Die Hauptprobleme liegen in dem Minderverhältnis zwischen Verkaufspreis und Selbstkostenpreis.

Der größte Teil der Agrarproduktion hat noch nicht einmal das Vorkriegsniveau erreicht. Seit dem Jahre 1920 sind die Preise stark gefallen. Dieser Preisrückgang ist stärker gewesen als die Senkung der Preise im Kleinhandel und für die Lebenskosten. Die schwersten Schäden, die für den Landwirt aus den auf sich niedrigen Verkaufspreisen entstehen, werden noch vergrößert durch die steigenden Schwankungen der Preise. Diese Schwankungen sind viel härter als vor dem Kriege. Die Preise, die der Landwirt erzielt, stehen in keinem Verhältnis zu den Produktionskosten, die ständig gestiegen sind. Die Löhne stellen eine immer schwerere Belastung für den Landwirt dar, obwohl die Landarbeiterlöhne nicht das Niveau der Industrielöhne erreicht haben, und den Arbeitern nur ein kärgliches Dasein ermöglichen. Der Anteil der Löhne an den Produktionskosten schwankt zwischen 40 und 50 Prozent.

In Deutschland wird die Situation durch die Verschärfung der Landwirtschaft, die auf 12 Milliarden Mark geschätzt wird, verschärft.

Die Krise wird weiter verschärft durch ein enormes Minderverhältnis zwischen dem Erlös der landwirtschaftlichen Produkte und den Kosten, die der Landwirt für seine Geräte bezahlen muß. Die Landwirtschaft hat im Gegensatz zur Industrie keine Organisation zur Regelung der Produktion. Die meisten Landwirte glauben, daß die Krise erledigt würde, wenn für die Landwirtschaft Organisationsformen geschaffen würden, wie bessere Verkaufsorganisationen und weitere Ausbildung des Genossenschaftswesens.

Ein entscheidendes Merkmal der Krise ist das Minderverhältnis zwischen dem Erlös, den der Landwirt erzielt, und dem Kleinverkaufspreis.

Der Erlös ist manchmal doppelt so hoch als der Preis, den der Landwirt erhält. Die größte Bedeutung läßt sich dem Anstieg der Selbstkosten einer Rationalisierung des Warenabgabes durch die Produzenten zu. Hierzu wäre die Mitarbeit des Staates, die sich unter anderem auf eine behördliche Preisfestsetzung im Einzelhandel mit den landwirtschaftlichen Organisationen erstrecken müßte, nötig. Man denkt an die Schaffung von Getreidebörsen, Getreidemonopolen und die internationale Ausdehnung solcher und ähnlicher Organisationen.

## Auch Vorpommern wünscht Osthilfe

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 12. Januar.

Der Reichspräsident hat heute vormittag die Vertreter Vorpommerns empfangen, die die Notlage ihres Gebietes schilderten und den Wunsch äußerten, die Regierung möge auch den Bezirk Stralsund noch in die Osthilfe miteinbeziehen. Der Treuhandentwurf wird, wie schon angedeutet, in der heutigen Sitzung des Kabinetts, das am Nachmittag zusammentritt, nicht zur Sprache gebracht werden, da die heutigen Beratungen fast ausschließlich der Genfer Ratstagung des Völkerbundes gelten werden. Dr. Curtius wird insbesondere über den Stand und die Aussichten der deutschen Beschwerde über den Vorterror in Oberschlesien und Vorpommern berichten.

## Amerikanische Novelle zum Urheber-Schutzgesetz

Telegraphische Meldung

Washington, 12. Jan.

Nach achtjähriger Beratung und Anhörung der Interessentengruppen ist nunmehr ein über 10 Artikel umfassendes endgültiges Gesetz zum Urheber-Schutzgesetz geschaffen worden, deren dritte Lesung voraussichtlich morgen zur Endabstimmung in der Repräsentantenversammlung führen wird. Der Entwurf sieht den Eintritt zur Berner Übereinkunft von 1886 zu der in Berlin 1908 revidierten Konvention und zum Berner Zusatzprotokoll von 1914 vor. Dadurch sind die Werke von Angehörigen aller Signatarstaaten in den Vereinigten Staaten automatisch geschützt. Es wird ein automatischer Schutz gewährt im Augenblick der Schöpfung des Werkes, das übrigens nicht notwendig zu sein braucht. Die Eintragung in die Copyright-Register in Washington ist nicht mehr Voraussetzung für die Anerkennung des Urheberrechtes, sondern nur Beweismittel. Hierfür werden wie bisher zwei Dollar an Gebühren erhoben.

Geschützt werden Bücher, Zeitungen, Vorträge, dramatische, musikalische Werke, Landkarten, Zeichnungen, Photographien und Kunstwerke sowie deren Reproduktionen. Der Schutz erstreckt sich auf Übersetzung, Verfilmung, Aufführung, Vortonung,

Verbreitung durch Radio, Telefon und Telegraph, Fernsehen, Schallplatten. Bei Bauwerken ist nur der Plan geschützt, nicht die Baumethode oder das Recht, Aufnahmen davon zu machen. Die Dauer des Copyrights läuft für die Zeit des Lebens des Autors und 50 Jahre nach seinem Tode. Bei Verletzung des Copyrights kann Schadensersatz geltend gemacht, aber nicht eine strafrechtliche Verfolgung angestrengt werden.

## Die Not der amerikanischen Farmer

Washington, 12. Jan. Mit Genehmigung des

Präsidenten Hoover richtete heute das hiesige Hauptbüro des amerikanischen Roten Kreuzes einen Aufruf an seine 3000 Zweigstellen in den Vereinigten Staaten, in dem sie aufgefordert werden, so schnell wie möglich 10 Millionen Dollar zu sammeln, um den durch die Dürre des letzten Sommers ins Elend geratenen Farmern Nahrungsmittel und Kleidung sowie Futter für ihr Vieh liefern zu können. In dem Aufruf wird jeder Zweigstelle mitgeteilt, welchen Prozentsatz der vorerwähnten Gesamtsumme sie aufzubringen habe.

## Deutsch-österreichische Rechtsangleichung

Äußerungen des Bundesministers Dr. Schörf

Aus Wien berichtet uns unser Vertreter:

Der Bundesminister für Justiz, Dr. Hans Schörf, hatte die Freundlichkeit, sich in einem Gespräch Ihrem Korrespondenten gegenüber auch über den Fortgang der deutsch-österreichischen Rechtsangleichung im Jahre 1930 zu äußern. Der Minister erklärte unter anderem:

„Auf dem Gebiete der Strafrechtsgesetzgebung brachte das abgelaufene Jahr eine gewisse Enttäuschung. Die verheißungsvoll begonnenen Arbeiten zur Schaffung eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches waren schon bis zur zweiten Lesung in den Strafrechtsausschüssen beider gleichgebundenen Körperschaften geblieben. Die dabei zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten waren bis auf einige wenige durch die interparlamentarische Strafrechtskonferenz ausgeglichen. Da kam die Auflösung des deutschen Reichstages und bald darauf die des österreichischen Nationalrates, und der Erfolg der ganzen maßvollen, jahrelangen Arbeit schien in Frage gestellt. Ministerpräsident Schörf hat aber der Strafrechtskommission in der nun den Strafrechtsausschüssen beschlossenen Fassung in beiden Parlamenten als Justizminister eingedrückt werden. Die Strafrechtsausschüsse der neuen Parlamente werden daher in der Lage sein, die Arbeiten in dem Punkte wieder aufzunehmen, bis zu dem ihre Vorgänger sie gefördert haben, und es ist zu hoffen, daß der Gedanke der Strafrechtsvereinheitlichung allen Hindernissen und Schwierigkeiten zum Trotz doch noch zur Tat werden wird.“

Der Minister kam dann auf die Angleichung des Insolvenzrechtes zu sprechen und führte dazu aus:

„Mitte des Jahres war auch der Entwurf einer Ausgleichsordnung in Österreich fertiggestellt, als bekannt wurde, daß die deutsch-österreichische Insolvenzrechtskommission auf Veranlassung der deutsch-österreichischen Arbeitsgemeinschaft den Entwurf eines vollständig neuen Ausgleichsgesetzes ausgearbeitet hat. Wir haben darauf unseren Entwurf zurückgehalten, um das weitere Schicksal des Entwurfes der Insolvenzrechtskommission abzuwarten. Dieser Entwurf hat auch die Aufmerksamkeit der reichsdeutschen amtlichen Stellen auf sich gezogen und so waren bei der Schlussabstimmung, die Anfang Dezember in Nürnberg vorgenommen wurde, sowohl Vertreter des deutschen wie des österreichischen Justizministeriums beteiligt. Sollte sich die Arbeit der Insolvenzrechtskommission, an deren Spitze der bekannte frühere deutsche Justizminister Dr. Schiffer steht, verwirklichen, so können wir vor einem Entwurf, der ähnlich, wie der Strafrechtsentwurf, durch parallele Behandlung in den beiderseitigen Parlamenten zu einem in Wortlaut übereinstimmenden Gesetze führen soll, bei dem vollständigen Uebereinstimmen der wirtschaftlichen Beziehungen gewiß ein besonders anerkennendes Verdienst.“

Der Minister sagte dann zum Urheberrecht folgendes:

„Weniger günstig liegt die Angleichungsansicht für das Urheberrecht. Oesterreich ist genötigt, bis Mitte des Jahres 1931 sein Urheberrecht den Bestimmungen der römischen Urheberrechtskonferenz vom Jahre 1908 anzupassen, und es ist bezweifelhaft, daß man bei dieser Gelegenheit auch einige Verbesserungen in unserem etwas veralteten Gesetz unterbringen wird. Das Deutsche Reich befindet sich in seiner gleichen Zwangslage, weil man dort zur Ansicht gelangt ist, daß die bestehenden Urheberrechtsgesetze die Ratifikation der römischen Beschlüsse ohne weiteres gestatten.“

Im Reiche ist zwar auch eine umfassende Reform geplant, es sind aber doch erst Ermittlungen über die Notwendigkeit und den Umfang der Reform im Gange. Die bisherige persönliche Fühlungnahme zwischen den Vertretern der beiderseitigen Justizministerien hat noch zu keiner Abklärung geführt. Die Aussichten für eine Reform werden in Deutschland sehr verschieden beurteilt, zumal an einer grundsätzlichen Frage, der Dauer der Schutzfrist, man dabei nicht vorübergehen könnte.“

Was schließlich das Verlagswesen anbelangt, so erklärte Minister Dr. Schörf: „Es sind



feinerer Symptome vorhanden, die etwa eine dringliche allgemeine Reformbedürftigkeit unseres Verfassens erkennen ließen, wohl aber besteht nach wie vor die Gewissheit, daß einer Reform in Deutschland, die ja in nächster Zeit durch Veröffentlichung des Entwurfs des Reichsstaatsministeriums eingeleitet werden soll, auszufallen. Die überreichliche Faktiverwaltung der Reichsebene, die in diesem Punkte seinerzeit geäußert wurde, ist in der Reichsverfassung nicht zu ändern und von der Mitarbeit Deutscher in manchen wertvollen Befugnissen des Reiches, und würde, wie es beklagt sein, wenn wir diesen bedeutsamen Schritt in der Reichsverfassung an einem guten Tage hätten können."

Dr. Gr.

### Wirtshauskonflikt mit Thüringen

Dr. Gr. berichtet aus dem Berliner Büro

Berlin, 13. Januar.

Wie aus dem Reichsstaatsministerium mitgeteilt wird, beschäftigt Dr. Gr. sich mit dem neuen Entwurf des Thüringischen Finanzministeriums Dr. Frick, der heute morgen eingetroffen ist und in dem Dr. Gr. an der Ablehnung des Verbotes der Reichsbannertruppe (S. 11) teilnimmt, nicht einverstanden ist. Die Angelegenheit ist als erledigt betrachtet. Von ähnlicher Seite wird übrigens in diesem Zusammenhang betont, daß die Reichsregierung von sich aus ein solches Verbot auszusprechen kann, auch wenn die in Betracht kommende Bundesregierung glaubt, ein solches Verbot nicht für richtig zu halten.

### Bedenklicher Eifer des „Vorwärts“

Dr. Gr. berichtet aus dem Berliner Büro

Berlin, 13. Jan.

Im „Vorwärts“ findet man eine Auffassung über die Schuldenfrage der verschiedenen Staaten, die am Weltkrieg beteiligt waren. Aus der Darstellung ergibt sich, daß Deutschland nominal hinter der Schuldensumme der Alliierten steht, während Frankreich die größte Schuld hat. Das ist an sich richtig und die Zahlen entsprechen bis auf unerhebliche Abweichungen den Tatsachen. Es besteht aber die Gefahr, daß aus diesem rein zahlenmäßigen Bild ganz falsche Schlüsse gezogen werden und sie sind leider vom Ausland schon oft gezogen worden, um deutsche Revisionsforderungen in die Schranken zu weisen. Es geht nämlich nicht an, die innere Schuldenlast einfach mit der äußeren auf die gleiche Stufe zu stellen. Den inneren Schulden entsprechen Gegenwerte, von denen der betreffende Staat wieder Nutzen zieht. So handelt es sich bei uns um einen Kreislauf des Geldes innerhalb des deutschen Landes.

Ganz anders liegen die Verhältnisse in Deutschland, bei dem die Kriegs- und Kriegsschulden den weitaus überwiegenden Teil der Gesamtverschuldung ausmachen. Dieses Geld wird in Deutschland ausbezahlt, das es außer Landes geht. Im Dankschreiben ist der Unterschied zwischen inneren und äußeren Schulden durchaus anerkannt worden. Ganz kommt, daß bei einem Verzicht der Schuldnerstaaten auf die Wirtschaft und den Wohlstand der einzelnen Länder berücksichtigt werden muß. In diesem Falle aber ergibt sich ohne weiteres, daß die deutsche Verschuldung, auch wenn sie nominal niedriger sein mag, als die der einen oder anderen Siegerstaaten doch ungleich größer ist.

Der „Vorwärts“ gibt ferner Betrachtungen über die „verschuldete Welt“ den Inhalt. Was man als Revisionist des Vorkriegsstandes wissen muß? Leider muß man feststellen, daß nach dieser Richtung diese Kenntnisse sehr viel zu wünschen übrig lassen.

### Selbstmord eines Reichswehroffiziers

Kaiserslautern, 12. Jan. Einem von Oberst v. H. in Kaiserslautern, der im letzten Weltkrieg als Oberstleutnant in der 1. Division kämpfte, ist im Laufe des letzten Tages ein Selbstmord gelungen. Die Ursache für die Tat des jungen Offiziers, welche Gründe ihn demogen, was dem Leben zu speien, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

### Werke von Wilhelm Dertel

Die Werke von Wilhelm Dertel, die der Kunstverein Mannheim kürzlich erworben hat, sind ein wertvolles Geschenk. Die Werke von Dertel, die der Kunstverein Mannheim kürzlich erworben hat, sind ein wertvolles Geschenk. Die Werke von Dertel, die der Kunstverein Mannheim kürzlich erworben hat, sind ein wertvolles Geschenk.

Die Werke von Dertel, die der Kunstverein Mannheim kürzlich erworben hat, sind ein wertvolles Geschenk. Die Werke von Dertel, die der Kunstverein Mannheim kürzlich erworben hat, sind ein wertvolles Geschenk.

Die Werke von Dertel, die der Kunstverein Mannheim kürzlich erworben hat, sind ein wertvolles Geschenk. Die Werke von Dertel, die der Kunstverein Mannheim kürzlich erworben hat, sind ein wertvolles Geschenk.

Die Werke von Dertel, die der Kunstverein Mannheim kürzlich erworben hat, sind ein wertvolles Geschenk. Die Werke von Dertel, die der Kunstverein Mannheim kürzlich erworben hat, sind ein wertvolles Geschenk.

# Die Bilanz der Ostreise

## Der Reichskanzler über die Ergebnisse seiner Ostreise

Telegraphische Meldung

Berlin, 13. Januar.

Reichskanzler Dr. Brüning gewährte nach seiner Rückkehr von der Ostreise einem Vertreter des R.F.M. eine wichtige Unterredung. Er führte etwa folgendes aus:

Die Aufnahme mit Vertretern aller Kreise der Ostreise hat dem Bilde von der deutschen Welt, der Wirkung der bisherigen Ostmaßnahmen und den dringenden Erfordernissen nächster und fernerer Zukunft neue und richtunggebende Züge eingebracht. Die Verwaltungsmassnahmen und die Entschlüsse der Ministerien des Reiches sind von Vorkenntnissen, die in enger Verbindung mit den dringlichen Stellen durchzuführen sind, versehen.

mit möglichst geringen Mitteln möglichst rasche Wirkungen auslösen müssen.

Die werden sich mit der Frage zu befassen haben. Die Durchführung der Pläne der alten Umwandlungsbestrebungen auf den Innerebene der neuen wird zur Entscheidung stehen. Die Vereinbarungen zwischen den Reichs- und Landesregierungen über die Abstände, die für Ostproben unter Leitung des Reichsfinanzpräsidenten abgeschlossen worden sind, werden durch entsprechende Verhandlungen auf die anderen Ostproben ausgedehnt werden müssen. Die Kapitalverkehrsfrage der Wirtschaft in allen östlichen Grenzgebieten wird zum Gegenstand besonderer Beratungen mit den in Frage kommenden Kredit-

instituten zu machen sein. Wie weit bei Schulden, die aus Anlaß dringender Notfälle eingegangen worden sind, Entgegenkommen möglich ist, darüber in diesem Zusammenhang rascher Klarung. Ränge, die sich in der Organisation des R.F.M. befinden, insbesondere bei der Verteilung der Kredite einzelner Stellen durch die Bewusstseinsfragen ergeben haben, müssen befestigt werden.

Einzelne der Betriebsübernahmungskredite sind im Rahmen des Möglichen sofort dort einzusetzen, wo die Not besonders groß und die Aussicht auf Erfolg gegeben ist.

Zahlreich sind die Wünsche, die auf der Reise entgegengenommen wurden. Sie liegen auf dem Gebiete der Verkehrs- und der Wirtschaftspolitik und der Unterstützung in Sonderfällen. Die Hindernisse sind eine schwere Gefahr für den Bestand des deutschen Reiches. Die Reichsregierung wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen müssen, daß die notwendigen Mittel beschaffen werden, um diese Gefahr zu bekämpfen. Auch die anderen Kräfte werden mit aller Sorgfalt zu prüfen und beizutragen zu entscheiden sein.

Es wird alles geschehen, was in den Kräften der Regierung steht, um die möglichen Maßnahmen rasch wirksam werden zu lassen. Die Vorlage des Entwurfs eines neuen Haushaltsgesetzes steht unmittelbar bevor. Von der verhältnismäßig raschen Bearbeitung hängt aber der Erfolg zum wesentlichen Teile ab.

# Herabsetzung der Kriegsschulden

## Der Vorschlag des amerikanischen Bankpräsidenten Wiggins und sein Widerhall

New York, 13. Jan.

Die deutschen Bankkreise kommentieren übereinstimmend beifällig den Vorschlag eines amerikanischen Bankpräsidenten, die der Präsident der Regierung Board der United National Bank, Wiggins, gemacht hat, obwohl vielfach der zeitweilige Rückzug eines Memorandum anstelle einer endgültigen Entscheidung empfohlen wird.

Von einer Seite wurde bemerkt, daß eine Herabsetzung der Schulden eine Unbilligkeit gegen die Schuldner der amerikanischen Bundesstaaten sei, da deren Amortisation zum wesentlichen Teile auf den Schultern der Alliierten ruhe. Von der anderen Seite wird geltend gemacht, daß die Schuld der Alliierten wie andere internationale Schulden voll beglichen werden soll.

„New York Times“ bemerkt am Grund ihrer Informationen und Wall Street, daß manche führende Bankiers zwar ablehnen,

von dem wirtschaftlichen Vorteilen einer Schuldenerleichterung überzeugt

seien, indessen sind manchen in dieser Überzeugung besonnen, da ihnen häufig aus politischen Gründen der Vorschlag gemacht wurde, daß sie um das Wohl Europas mehr besorgt seien als um das der Vereinigten Staaten. Wiggins' Vorschlag werden daher allgemein als ein sehr nutzbringendes Ergebnis angesehen.

Nach der Präsident der Columbia-Universität, Butler, ein führender Republikaner, bezeichnet Wiggins' Vorschlag als eine willkommene Erklärung. Während die republikanische „New York Tribune“ verlässliche die Vorschläge Wiggins mit Schmeichelein übergeht, äußert sich die „New York Times“ in einem Leitartikel durchaus ablehnend und bemerkt dazu, Wiggins' Idee eine Verringerung seiner Anforderungen in dem früheren Jahresbericht (1919) zu finden, der ein wirtschaftlich gesundes Europa als ein größeres Ziel für die Vereinigten Staaten bezeichnet habe, als jede Entlastung von Schulden.

800 000 Franken unterschlagen

Paris, 13. Jan. Nach einer Meldung des „Matin“ ist wieder ein Bankier verhaftet worden, und zwar der Vetter der Milane einer Pariser Bank in Genardmer, der 800 000 Franken unterschlagen haben soll.

# Theater und Musik

Gertrud Hindernagel singt beim Falgendorfer. Für sein 4. Mal. Konzert, das am kommenden Mittwoch im Festsaal in Ludwigshafen stattfinden wird, hat das Falgendorfer Gertrud Hindernagel als Solistin verpflichtet. In dem Konzert wird ferner der Berliner Komponist Arnold Schönberg mit der „Strophische Orgel“ dirigieren. Nach Orchesterführer von Ober gelangt noch die „Horn-Symphonie“ von Schubert unter Leitung von Generalmusikdirektor Paul Koch zur Aufführung.

Mannheimer Künstler ankündigen. Georg Henckes zur Zeit Oberstleutnant und Feldwebel am Landesheer Rudolph, trat in der „Mannheimer Zeitung“ auf. Die „Mannheimer Zeitung“ schreibt: „Der Soldat Georg Henckes war eine stolze Erscheinung. Mit weissen Haaren und grauem Bart in die höchsten militärischen Ränge hinein. Er schloß grobartig Gewalt und menschlichen Ausdruck zu einer schon abgetanderten Einheit zusammen, und seine warme Stimme, die ihm eine freie künstlerische Konzeption seiner Rolle gestattete, wurde ein Genuss.“ Frau Mary Auf-Reulmann wurde von dem Instrumentalverein in Singen a. O. als Solistin zu einem Orchesterkonzert verpflichtet. Die „Mannheimer Zeitung“ schreibt: „Wir lernen in der Sängerin eine Künstlerin kennen, die über ein reichhaltiges und weitausgehendes Organ verfügt. Das die Sängerin aus dramatischer und musikalischer Auffassung besteht, beweist sie durch ihren schönen Vortrag bei der Segens-Arie von Wagner. Die Blumenkinder für die brillante Leistung der Künstlerin war vollständig am Platze.“

Die wiederkehrende Regimentstochter. Arthur Maria Hasenau und Wilhelm Reintlings Studienjahre von Donizetti Regimentstochter, die kürzlich in einer Radioaufnahme des Theaters am Schiffbauerdamm einen bemerkenswerten Erfolg errang, wurde vom Berliner Theater im Abendprogramm aufgenommen. Wieder gab es viel Beifall.

# Badische Politik

## Aus dem Landtag

### Um den § 7a des Gebührensbesonderergesetzes

Zentrum und Sozialdemokraten haben im Landtag den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, 1. festzustellen, ob und inwiefern beim Vollzug des § 7a des Gebührensbesonderergesetzes von den Steueranlassungsstellen gegen den Sinn und Zweck des Gesetzes verfahren worden ist; 2. in Abänderung des Begriffs „Friedensmiete“ festzustellen und die Auswertung der Friedensmiete für die Zwecke des Gebührensbesonderergesetzes genau abzugrenzen.

# Blutige Zusammenstöße in Bombay

Telegraphische Meldung

Bombay, 12. Januar.

Infolge der Hinrichtung von vier Personen wegen ihrer Beteiligung an der Ermordung von Polizeibeamten bei den Unruhen in Scholapur vom Mai 1920 kam es in Poona und Bombay zu Zusammenstößen und Protestkundgebungen.

Schwerer wurde sich der Eindruck der Hinrichtung in Bombay an. In dem vorliegenden von Hindus bewohnten Viertel kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Anhängern des allindischen Nationalkongresses, die gegen die Hinrichtung protestieren wollten, und der Polizei. Straßenbahnwagen und Gebäude wurden von den Demonstranten gewandert, ihre Fenster zertrümmert, und die Polizei wurde in die Straßen vertrieben. Die Menge der Demonstranten wurde durch die Polizei in dem Augenblick, wo der Tumult am höchsten war, im Automobil vorüber, wurde er von der Menge beschimpft und sein Wagen mit Steinen beworfen. Drei Polizeibeamte wurden von den Demonstranten gewandert, ihre Kopfbedeckung abgenommen und in den Eingangsstraßen ihre Köpfe zu beugen. Da die Menge der Demonstranten zum Aufbegehren nicht Folge leistete und den Straßenverkehr weiter hemmte, wurde die Polizei von der Waffe Gebrauch. 26 Personen wurden verletzt.

# Letzte Meldungen

### Kangierunfall. — Arm und Bein abgerissen

Köln, 13. Jan. Heute früh zwischen 3 und 4 Uhr ereignete sich im hiesigen Bahnhof ein gräßlicher Kangierunfall. Der 45 Jahre alte Jagd-Cassier Brenig wurde von einer rollenden Jagdabteilung erlegt und unter die Räder gefahren. Die rechte Körperhälfte des Unglücklichen wurde fast bis zum Hals abgerissen. Man verbrachte den Mann sofort ins Mannheimer Allgemeine Krankenhaus, wo der rechte Arm und das rechte Bein amputiert werden mußten. Der Verletzte ist lebensgefährlich.

### Carlinus bei Hindenburg

Berlin, 13. Jan. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Herrn Reichsminister Dr. Carlinus zum Vortrag.

### Spezialfeierabend in England

London, 13. Jan. „Morning Post“ zufolge soll am 27. Januar mit einer großen Versammlung in London ein Feiertag im Gedenken derer, die im Weltkrieg für die Freiheit und die Unabhängigkeit der Welt gekämpft haben, stattfinden. Die Bewegung trägt nicht partiell-politischen Charakter. „Morning Post“ erklärt, es ist klar, daß keine der politischen Parteien sich zur Annahme eines ähnlichen Feiertages im Programm enthalten werde, wenn nicht die öffentliche Meinung einen energischen Druck ausübt.

### Ungarische Giftmischerin durch den Strang hingerichtet

Budapest, 13. Jan. In der Provinz Szabolcs wurde eine Frau hingerichtet, die im Jahre 1918 durch den Strang verurteilt worden war, weil sie ihren Gatten und ihren Sohn mit Arsenik vergiftet hatte, um sie zu beerben zu können, wurde heute früh 7 Uhr im Hofe des Zynolster Gefängnisses das Urteil vollzogen.

### Symphoniekonzert im Festsaal

Das Symphoniekonzert im Festsaal der Mannheimer Musikschule hat den Charakter eines Jubiläumskonzertes angenommen. Zwar ist es noch in ziemlichem Dunkel gehüllt, was hier zur Zeit noch die Aufgabe ist, man munkelt, daß das Jubiläum der Mannheimer Musikschule die Erlaubnis erhalten habe, den neuen Dirigenten durch eine Konzertsaison in der Mannheimer Musikschule zu zeigen. Das scheint mir nun nicht ganz der richtige Weg zu sein, auf keinen Fall dürfte das Orchester alle in über die Nachfolgerhaft ruhig aufpassen. Die Methode wäre vielleicht nur eine gute Seite der Versuchung, die Mannheimer Musikschule zu zeigen. Die Mannheimer Musikschule hat den Charakter eines Jubiläumskonzertes angenommen. Zwar ist es noch in ziemlichem Dunkel gehüllt, was hier zur Zeit noch die Aufgabe ist, man munkelt, daß das Jubiläum der Mannheimer Musikschule die Erlaubnis erhalten habe, den neuen Dirigenten durch eine Konzertsaison in der Mannheimer Musikschule zu zeigen. Das scheint mir nun nicht ganz der richtige Weg zu sein, auf keinen Fall dürfte das Orchester alle in über die Nachfolgerhaft ruhig aufpassen. Die Methode wäre vielleicht nur eine gute Seite der Versuchung, die Mannheimer Musikschule zu zeigen.



Ehrung treuer Arbeitskräfte

Im Bereich des Kreises Mannheim konnten 27 Personen ausgezeichnet werden, die schon 10 und mehr Jahre in ein- und demselben Betrieb...

Auf den Hotelbahnen herrscht Ordnung

Der Betrieb auf den Mannheimer Hotelbahnen ist nunmehr genau geregelt. Große Plakate mit Vorschriften und Verhaltensregeln wurden an den Hotelbahnen angebracht...

Schiffenerker

Wenn man keinen Schlitzen hat, dann ist es sehr bitter, zusehen zu müssen, wie die andern auf den Hotelbahnen den Gang hinunterstürzen...

Kein Eingang auf dem Neckar

Treibende Eisblöcke auf dem Neckar stehen die Bezeichnung aufkommen, daß bereits Eingang einzelner habe. Die Kälte ist aber noch nicht stark...

Zur Ruhe geht auf Ansuchen wurde Hauptlehrer Karl Müller in Mannheim bis zur Wiederbestellung der Gesundheit.

Freiwilliger Tod. In der Nacht zum Montag hat sich in Neustadt eine im Laufe ihrer verdienstlichen Tätigkeit wohlhabende 52 Jahre alte Witwe in ihrem Schlafzimmer erschossen.

100000 Telefongespräche täglich

Mannheims durchschnittlicher Telefonkonsum

Es dürfte kaum bekannt sein, wieviel Telefongespräche im Verlaufe eines normalen Werktages in Mannheim geführt werden. Annähernd 100000 Gespräche — das ist das durchschnittliche Resultat...

Morgens, wenn wir aufstehen, so zwischen 6 und 8 Uhr, ist es in der großen Telefonzentrale im Hauptpostamt noch verhältnismäßig ruhig. Um 1000 Gespräche werden in dieser Zeit abgeleitet...

Wenn es gegen neun Uhr geht und alles schon wieder gewohnheitsmäßig in der Hitze des Tages steht, werden

täglich etwa 30 000 Telefonate erledigt.

Das hält an bis gegen 12 Uhr. Dann fällt die Kurve wieder ab; denn die Mannheimer lieben trotz des amerikanischen Tempos doch die Mittagsruhe sehr. Zwischen 12 und 2 hat die Telefonzentrale aufgehört. Es ist die Stunde des wachenden Mittagsschlafens...

Über dreieinhalb Millionen Rundfunkhörer

Nach der Statistik gab es am 1. Januar in Deutschland 3 500 500 eingeschriebene Rundfunkhörer. Gegenüber den beiden Quartalszählungen am 1. April 1930 mit 3 298 995 Hörern und am 1. Oktober mit 3 241 735 Hörern ist ein deutlich spürbares Anwachsen...

Der Autofahrer als Samariter

Um Samariter zu sein, ist keine Uniform nötig. Immer freut man sich, wenn dem in Not Belinihchen im schnellen Erfassen des Augenblicks die Hand geboten wird. Ein schönes Beispiel dieser Art konnte man in letzter Nacht in der Viebigstraße miterleben.

Gehaltsabhängigkeit für erkrankte Angestellte

Durch die zweite Steuerreformverordnung vom 1. 12. 30 ist eine wichtige Änderung für die Angestellten konfirmierter oder gewerblicher Betriebe eingetreten. Nach dieser neuen Vorschrift behalten in Zukunft die Angestellten während der Krankheitszeit ihren Anspruch auf Zahlung des Gehalts.

Neue Gewerbeschulaffektoren. Auf Grund der am 20. bzw. 22. Dezember beendeten Staatsprüfung für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen sind nachgenannte Gewerbeschulreferendare (Diplom-Ingenieure) für beurlaubt erklärt worden...

Eine Wehrerekrutierung erlitt eine 65 Jahre alte Schneidermeisterin Frau, die gestern nachmittag vor dem Hause 53, 7a von einem größeren Hund umgeworfen wurde.

arbeit gebrüht. Die Hauptgeschäfte wurden aber doch bereits am vormittag abgewickelt. Der Redebrock nach 3 Uhr ist nicht mehr sonderlich hart. Es sind hauptsächlich die Damen, die sich um diese Zeit „was zu sagen“ haben.

Wenn dann gegen 6 Uhr Büroschluss ist und um 7 Uhr die Geschäfte zugemacht werden, sinkt der Telefonbetrieb erheblich ab. Zwischen 7 und 8 Uhr werden nur noch etwas über 8000 Gespräche geführt.

Während eines ganzen Tages, im Verlaufe von 24 Stunden, werden in der Stadt also beinahe 100 000 Telefongespräche geführt. Rechnet man das Gespräch nur durchschnittlich zu dreißig Worten, dann sind das

drei Millionen Worte Mannemerklich täglich allein am Telefon.

Wenn die neuen Fernsprechanlagen aufgestellt sind, kann sich diese Zahl noch erheblich steigern, obwohl sich im vergangenen Jahre unter der Auswirkung der Wirtschaftskrise eine geringe Abnahme in der Gesamtzahl der Gespräche um etwa 2 v. H. bemerkbar gemacht hat.

Jein Prozent der in Mannheim geführten täglichen Gespräche — also rund 10 000 — wurden als Ferngespräche geführt und zwar in der Mehrzahl im Schmalband. Ueber die deutlichen Grenzen hinaus wurden täglich durchschnittlich 40 bis 50 Verbindungen mit dem Ausland hergestellt.

Bürgermeisterwahl in Frankenthal

Frankenthal, 8. Jan. Auch in Frankenthal wird man die Frage der Neuwahl des ersten Bürgermeisters akut. Nachdem der auf zehn Jahre abgeschlossene Dienstvertrag von Oberbürgermeister Dr. Straßer am 7. März 1931 abläuft, die Neuwahl müsste nach dem Gesetz ein Vierteljahr vor Ablauf des Dienstvertrages erfolgen...

Wetter-Aussicht logo with a compass rose and the text 'Wetter-Aussicht'.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch 14. Januar

Weiß wolke, Nachlassen des Frosts, vereinzelt leichter Schneefall bei schwacher Luftbewegung

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Landeswetterstationen 7.30 Uhr vormittag

Table with columns: Station, Temp., Wind, etc. for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Ein im Nordwesten Europas erfolgter Polarsturzdruck ist bis zum Mittelmeer vorgebrungen und hat den über Frankreich liegenden Tiefdruckausläufer zu einem selbständigen Wirbel verstärkt...

Amlicher Schnebericht der Badischen Landeswetterwarte

von 8. Januar 1931, 8 Uhr morgens. Heidelberg: Schneefall, 10 Grad C. Weinheim: Schneefall, 10 Grad C. etc.

Veranstaltungen

Berufsbildungswirtschaftliche Vortragreihe in der Handelshochschule

Der Reichsverband der Deutschen Berufsbildungs-Generalvereine eröffnete eine auf sechs Abende berechnete Vortragreihe über wirtschaftliche Fragen. Die dabei behandelten Probleme dürften zum Teil auch die weitere Entwicklung interessieren...

Das Referat des ersten Abends hielt Oberlandesgerichtsrat Wincker-Karlruhe

Der Oberlandesgerichtsrat Wincker-Karlruhe hielt am Montag den ersten Vortrag der Reihe. Er behandelte die wirtschaftliche Bedeutung der Berufsbildung und die Aufgaben der Berufsbildungsstellen...

Die Haltung der Berufsbildungsstellen für größere Betriebe hält der Redner nicht in allen Teilen für glücklich. Was besser sei das früher, auf Grund des französischen Modells umgebaut, bis 1000 in Baden gültige Gesetz gewesen...

Oberlandesgerichtsrat Wincker-Karlruhe sprach dann über die einzelnen Vortragsergebnisse der Berufsbildungsstellen und ihre Auswertung durch angeleitete Betriebe...

Der dritte Kammerpräsident, Konzeptionsrat a. R. Dr. H. Lehmann, für den nächsten Kammerpräsidenten, der im Rahmen der Konferenz der Konzeptionsräte a. R. am Donnerstag, den 15. Januar, in der Harmonie, D 2, 8, stattfinden wird...

Advertisement for 'Gegen rote Hände: Creme Leodor' with a large image of the product and descriptive text.

Advertisement for 'MARCHIVUM' with a large image of the product and descriptive text.







# NEUES VOM FILM

Dienstag, 13 Januar 1931

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nr. 20

## Meine Treue zum Film

Von Henry Vorten

Ich bin von der kulturellen und künstlerischen Bedeutung des Films von jeher durchdrungen und habe meine Tätigkeit schon als junge Anfängerin immer sehr ernst angefaßt. Auch in den kritischen Zeiten, die der Film durchgemacht hat, bin ich ihm aus innerer Überzeugung treu geblieben. Eine solche kritische Zeit herrschte z. B. bei Kriegsbeginn, als viele Filmfabriken vollkommen den Kopf verloren hatten und die Produktion ganz aufgeben wollten. Ich war damals nicht die Erste und Korn, sondern setzte mich hin und machte einen Film „Das Ende vom Liede“, wobei ich in einer Person Autor, Hauptdarsteller, Regisseur und Hilfsregisseur war, damit der Film nur recht billig wurde. Schließlich schritt ich den Film sogar selbst und machte selbst die Titel und stellte die Begleitmusik zusammen.

Aber dieses Arbeiten in so beschränkter Verhältnissen war für mich, außer der großen Freude, die ich in diesem Falle ganz besonders daran fand, von großem Wert für meine spätere Filmarbeit. Denn so lernte ich alle die technischen Kleinigkeiten genauestens kennen, und es ist mir zur Gewohnheit geworden, mich bis zum heutigen Tage noch bei meinen Filmen hart, auch über den Rahmen meiner Rolle hinaus, für alle Vor- und Nacharbeiten zu interessieren. ... Raschlich war meine Treue zum Film auch manchen Verlockungen ausgesetzt. Und es kamen und kommen noch heute die verlockendsten Angebote, mich der Sprechbühne zu widmen. Ich muß sagen, daß es mir oft nicht leicht geworden ist, solche Aufforderungen abzulehnen, denn so sehr ich meinen Filmberuf liebe: es schmerzt selbstverständlich in jeder ersten Filmhauptrolle die Sehnsucht, auch einmal auf der Bühne zu stehen. Der Bühnenschauspieler hat den großen künstlerischen Vorteil, daß er eine dramatische Handlung von der Exposition langsam schauspielerisch steigend bis zum Schluß entwickeln kann, daß er in unmittelbarem Kontakt mit dem Publikum einen Menschen zum Leben erwecken kann.

Selbst wenn ein leistungsfähiger Regisseur auf den Gang und die Entwicklung der Handlung in

seiner Atmosphäre, die den, den sie einmal gedacht hat, nicht wieder löst. Ich glaube, es ist tatsächlich ein Mangelzustand, in dem man sich befindet, wenn erst einmal der Ruf „Aufnahme!“ erklingen ist. Und dann, was dem Bühnenschauspieler ganz fehlt, die Nähe der Natur bei den Aufnahmen, daß ist für den Filmschauspieler einer der größten künstlerischen Nachteile und ein unergiebliches Stimmungselement. Das habe ich zum erstenmal so ganz hart empfunden, als wir Hauptmanns „Rose Bernd“ aufnahmen. Da fühlte ich wirklich, wie mir die Sonne bei der Feldarbeit auf den Rücken brannte, ich sog den herrlichen Erdgeruch beim Kartoffelgraben ein und sah, wie der alte Bernd wirklich durch reißes, wogendes Kornfeld schritt, das in der Sonne glitzerte. Es erscheint mir unendlich schwer für den Bühnenschauspieler, ein solches Bild zwischen gemalten und falschen Dekorationen spielen zu müssen. Wenn ich also im Beruf der Filmschauspielerin die höchste

Befriedigung meines künstlerischen Ehrgeizes erhalte, so spreche ich aus ureigenster Erfahrung und möchte den Ernst des Filmberufes deshalb betonen, weil es kaum einen Beruf gibt, der unter so vielen Vorurteilen zu leiden hat. Dieser Beruf verlangt vom Schauspieler seine ganze Hingabe, und es gehört Ernsthaftigkeit dazu, Fleiß und unerbittliche Selbstkritik.

In der Meldung, daß Henry Vorten demnächst im Theater in der Sirejemastraße in Berlin, also auf einer Sprechbühne aufzutreten gedenkt, erfährt die „Deutsche Journalpost“, daß es sich hierbei nur um ein vorübergehendes Engagement handelt und damit keineswegs etwa die Rückkehr der deutschen Filmmeisterin von der Sprechbühne verbunden ist. Sie wird vielmehr nach wie vor im Rahmen ihrer eigenen Filmgesellschaft, der Henry Vorten G. m. b. H., stumme und Tonfilme herstellen.

## Byrds Südpolexpedition im Tonfilm



Mitglieder der Expedition bei einem Vorstoß in unerforschten Gebiet. Oben: Admiral Byrd.

„Mit Hund zum Südpol“ heißt der Tonfilm, der sich in Berlin in seiner deutschen Aufführung befindet. Die ganze gelungene Expedition in die Antarktis, den eisbedeckten letzten Erdteil, in die in Ton und Bild festgehalten — ein einzigartiges Dokument für Forschung und Wissenschaft.

## Der Einfluß des Films auf das Familienleben

Von Frau Florence Jacobs

Den folgenden Artikel entnehmen wir der letzten Nummer der Monatschrift des Internationalen Instituts für Verfilmungswissenschaften, der „Internationale Verfilmungswissenschaften“, die von Kom und wohlgerichtet erscheint. Die Herausgeberin des Heftes ist eine Frau, die hier einen bedeutenden Namen hat. — In der gleichen Nummer ist das Drehbuch zu einem Verfilmungswissenschaften, dessen 2000-jähriger Geburtstag in diesem Jahre in Italien mit verschiedenen Feierlichkeiten feiert. Weitere Abhandlungen betreffen sich mit dem Kino im Dienste des Unterrichts und der Kultur, mit der Bedeutung der Kinematographie für die Verbreitung sozialer Pflichten (Hauptredner: Dr. Robert Dellmwig, Paderborn), weiter mit der Frage, ob Verfilmung von Kindern angebracht werden können mit einer Filmproduktion in Japan, mit dem Verhältnis in Rio de Janeiro, mit rechtlichen Fragen, mit der Filmzensur in Brasilien usw. (Schlußwort)

Man hat gesagt, daß der Kassenerfolg eines Films ein Maßstab sei für sein sittliches Niveau. Dies ist etwas drohlich ausgesprochen und wohl nicht ganz richtig, denn ich bin überzeugt, daß die meisten Kinobesucher sich weigern würden, unsittliche Filme anzusehen.

Trotzdem kann man nicht leugnen, daß Film-ergötzer und Kinobesucher sich bemühen, dem Publikum das zu zeigen, was es sehen will; ihre Einstellung hängt halt von der Gung der Rücksicht ab und sie müssen sozialisch ihren Wünschen folgen und ihren Geschmack berücksichtigen.

Meines Erachtens läßt sich unser Ziel, die Schaffung einer ständigen Produktion guter, wertvoller

Filme nur dadurch erreichen, daß wir die schon bestehenden Filmwerke dieser Art fördern.

Stud wir, das Publikum also, nicht letzten Endes selber die Erzeuger der Filme? Wir erklären an der Kasse unseren Geschmack und bestimmen damit die Art der Filme, welche aufgeführt werden. Stud wir also nicht für die Klagen und Bitten Filmleute selbst verantwortlich? Wagt dies nicht daran, zum Teil, daß wir schlecht informiert sind? Versuchen wir, bevor wir ins Kino gehen, heraus zu bekommen, was für Filme man uns zeigen wird; oder wählen wir nicht vielmehr das Programm leichtsin und ohne nachzudenken?

Was die Filmindustrie heute braucht, ist aufbauende Kritik. Man hat sich zu sehr darauf beschränkt, die Fehler herauszuheben; das Gute in den Filmen zu loben, vergaß man gewöhnlich. Ich bin von der heutigen Filmproduktion unzufrieden, so soll man den einzigen Weg zur Besserung der Zustände einschlagen: die guten Filme nachdrücklich unterstützen, geistig und materiell.

Ich kann nicht eindringlich genug Ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, daß der Film einen ungetreuen Einfluß auf das heutige Familienleben ausübt; legen wir Wert darauf, daß dieser Einfluß wertvoll und positiv sein soll. So müssen wir uns mit dem Film und seinen Problemen beschäftigen, wie wir das mit anderen öffentlichen und sozialen Angelegenheiten tun. Also kurz gefaßt: Das Beste fördern, das Uebliche vergessen; Sorge dafür, daß der beste Film am meisten einbringt!

Der Film geht uns alle an, er ist ein Teil unseres täglichen Lebens geworden. Jeder von uns soll sich also über seine Verantwortung auf diesem Gebiet klar werden, jeder hat indertreff einen Anteil an der Produktion. Wer Filme einer bestimmten Art verurteilt und sie sich dennoch ansieht, der trägt dazu bei, daß in dieser Richtung weiter produziert wird. Wir sollten uns also über die Art des Programms orientieren, bevor wir ins Kino gehen und nur die besten Filme durch unsere Kaufkraft unterstützen, die minderwertigen boykottieren. Wir sollen die Unterhaltung, die das Kino uns bietet, ernst nehmen, und den Film als einen Spiegel des Lebens betrachten.

## Aus der Filmwelt

Harry Liedtke arbeitet gegenwärtig an einem Film „Der Liebesart“, der eine Episode aus dem Leben eines berühmten Schauspielers schildert. Seine Partnerin ist Dina Gralla.

In den nächsten Wochen dürfte ein neues Tonfilm-Kaufverfahren auf den Markt kommen, bei dem Bild und Tonaufnahme in einem Gerät geschieht.

Fritz Lang, der an dem Film „Mörder unter uns“ arbeitet, hat für diesen Film die Schauspieler Gustav Gründgens und Theo Lingen verpflichtet.

In Holland ist ein Film gedreht worden, der die Geschichte des Buches darstellt. Der Film, der den Titel „Buch“ führt, hat den Vorzug der Ausführlichkeit und schildert den gesamten Werdegang des Buches. Er beginnt bei der Keilschrift und den Papyrusrollen, zeigt die Inschriften der Ägypter von Ägypten bis Rom, von China und Indien. Die Geschichte des früheren Mittelalters, die mühseligen Arbeiten der Mönche, die Erfindung der Buchdruckerkunst bis zum modernen Buch, sind weitere Stappen dieses Filmes. Allerdings haben die Holländer ihrem Nationalstolz gerade bei der Erfindung der Buchdruckerkunst — die ja die Hauptrolle in diesem Film spielt — mehr Ehre angetan, als geschichtlich selbstecht ist. Dem Holländer Colter wird der Vorrang vor Gutenberg eingeräumt, während immerhin Gutenberg als der eigentliche Erfinder der schwarzen Kunst zu gelten hat.

Wilhelm Dieterle ist nunmehr endgültig nach Amerika abgereist. Vor seiner Abreise wurde er noch zu 100 000 Mark Schadenersatz verurteilt, auf den ihn die Silva-Filmgesellschaft wegen Nichterfüllung des abgeschlossenen Vertrages verklagt hatte.

Der bekannte Regisseur King Vidor inszeniert einen Film „Susan Lennox, ihr Aufstieg und Untergang“ nach dem Roman von David Graham Phillips. Für die Hauptrolle wurde Greta Garba verpflichtet.

Der Roman „Menschen im Hotel“ von Vick Baum wird durch die Metro-Goldwyn-Mayer in Hollywood verfilmt. Der Film soll noch in dieser Saison herausgebracht werden.

Der mit großer Spannung erwartete neue Chaplin-Film „Fischer der Stadt“, dessen Uraufführung immer wieder verschoben wurde, soll nunmehr Ende Januar gestartet werden.

Eine halbe Million Dollar bewilligt das amerikanische Marineministerium für die Ausrüstung der amerikanischen Kriegsschiffe mit Lichtspielanlagen.

Der gegenwärtig in Arbeit befindliche Film „Ariane“ mit Elisabeth Bergner in der Hauptrolle, wird nur in deutscher Sprache gedreht.

Sula Fied inszeniert einen Tonfilm „Gassenbauer“, der die Geschichte eines Gassenbauers und die Schicksale von fünf Hoolängern, die diesen Schicksal geteilt hatten, behandelt. Die Hauptrollen werden mit üblich unbekanntem, bis jetzt nur auf der Sprechbühne erprobten Schauspielern besetzt sein.

Der deutsche Tonfilm „Der blaue Engel“ erzielt in Amerika sensationelle Erfolge und natürlich auch ebensolche Einnahmen.

Der Leiter eines amerikanischen Institutes für Tuberkuloseforschung konnte mit einem Röntgenapparat durch Zufall den Selbstmord eines Patienten feststellen. Während einer Aufnahme nahm der Patient unbemerkt Gift zu sich und doch kurze Zeit darnach tot zusammen. Die ganzen Vorgänge sind auf dem Filmband festgehalten worden.

Die Ufa dreht einen Kulturfilm „Stahl“, eine Einfolge der Arbeit, der eine neuartige Kombination von Bild, Geräusch, Musik und Sprache bringen soll.

## Marlene Dietrich wieder in der Heimat



Marlene Dietrich und ihr Gatte, der Produktionsleiter Rudolf Sieber. Der erste amerikanische Tonfilm mit Marlene Dietrich: „Marocco“ entstand bei seiner Uraufführung in Hollywood großen Erfolg.

der Reichenfolge der Aufnahmen Rücksicht nimmt, können die Aufnahmen doch nie in der Reichenfolge stattfinden, wie das Kausstrick es eigentlich vorgibt und wie man den Film später im Theater sieht. Das ist es, was auf die Dauer dem ersten Filmschauspieler Nerven und Herzblut kostet. Ich will in einer großen, wichtigen Szene, oft in der höchsten Höhe, mich abgeben werden, weil die Fortsetzung der Szene in einer anderen Dekoration spielt. Und oft beträgt die Unterbrechung einer solchen Szene ganze Tage.

Das ist natürlich eine Schattenseite des Filmberufes. Die allerdings für mein Gefühl wiederum durch andere Elemente voll aufgewogen wird. Für mich persönlich hat die Arbeit am Film, sei es im Atelier oder im Freien, nichts, was mir die höchsten künstlerischen Erlebnisse nehmen kann. Denn ich sehe im Film die höchsten künstlerischen Möglichkeiten und glaube, daß diejenigen, die ihn als Surrogatland bezeichnen, sein inneres Wesen nicht erfaßt haben. Ich glaube, daß ebenso, wie es einen Künstler gibt, den ganz keiner Aufgabe hinterlegen können, es gibt einen Künstler, der geübten Filmschauspieler ein Helferhandwerk gelangen nimmt. Es ist eine so eigenartige und seltsame

# PALAST UNIVERSUM N7



DAS GROSSTE UND SCHÖNSTE KINO-VARIÉTÉ MANNHEIMS



Umsatzrückgang der Apotheken 1930

Für Krankenstellen am 25. v. J.

Am Ende des Jahres 1930 gab es in Deutschland etwa 8800 öffentliche Apotheken, die insgesamt ungefähr 140 bis 150 Millionen A. an Umsatzeinnahmen erzielten...

Der Rückgang des Umsatzes ist auf den Rückgang der Zahl der Apotheken sowie auf den Rückgang des Umsatzes pro Apotheke zurückzuführen...

Nachhilfe bleibt dividendenlos

Die Nachhilfe der Reichsbank AG, Berlin, hat am 25. v. J. eine Dividende von 100% für das Jahr 1930 beschlossen...

Die Reichsbank AG, Berlin, hat am 25. v. J. eine Dividende von 100% für das Jahr 1930 beschlossen...

Die Reichsbank AG, Berlin, hat am 25. v. J. eine Dividende von 100% für das Jahr 1930 beschlossen...

Die Reichsbank AG, Berlin, hat am 25. v. J. eine Dividende von 100% für das Jahr 1930 beschlossen...

Die Reichsbank AG, Berlin, hat am 25. v. J. eine Dividende von 100% für das Jahr 1930 beschlossen...

Die Reichsbank AG, Berlin, hat am 25. v. J. eine Dividende von 100% für das Jahr 1930 beschlossen...

Rückgang der Weltpetroleumherzeugung 1930

Nach amerikanischen amtlichen Schätzungen ist im Vergleich mit dem Vorjahre die Weltproduktion von Erdöl im Jahre 1930 um 10% zurückgegangen...

Die Weltproduktion von Erdöl im Jahre 1930 ist um 10% gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen...

Schwacher Svenska- und Schiffahrtmarkt bestimmt

Allgemeine Zurückhaltung / Marktverkühlung der Provinz und weitere Abgaben der Schweizer

Der schwachere Markt für Schweden und die Schiffahrt ist auf die allgemeine Zurückhaltung der Provinz zurückzuführen...

Der schwachere Markt für Schweden und die Schiffahrt ist auf die allgemeine Zurückhaltung der Provinz zurückzuführen...

Der schwachere Markt für Schweden und die Schiffahrt ist auf die allgemeine Zurückhaltung der Provinz zurückzuführen...

Der schwachere Markt für Schweden und die Schiffahrt ist auf die allgemeine Zurückhaltung der Provinz zurückzuführen...

Der schwachere Markt für Schweden und die Schiffahrt ist auf die allgemeine Zurückhaltung der Provinz zurückzuführen...

Neue Sukkermikrogen

Auf der Jahresversammlung der Reichsbank AG, Berlin, wurde über die neue Sukkermikrogen berichtet...

Die Jahresversammlung der Reichsbank AG, Berlin, wurde am 25. v. J. abgehalten...

Die Jahresversammlung der Reichsbank AG, Berlin, wurde am 25. v. J. abgehalten...

Die Jahresversammlung der Reichsbank AG, Berlin, wurde am 25. v. J. abgehalten...

Die Jahresversammlung der Reichsbank AG, Berlin, wurde am 25. v. J. abgehalten...

Die Jahresversammlung der Reichsbank AG, Berlin, wurde am 25. v. J. abgehalten...

Die Jahresversammlung der Reichsbank AG, Berlin, wurde am 25. v. J. abgehalten...

Die Jahresversammlung der Reichsbank AG, Berlin, wurde am 25. v. J. abgehalten...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices, including Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, and Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices, including Transport-Aktion, Bank-Aktion, and Industri-Aktion.



Leichte Preisrückgänge am Brotgetreidemarkt

Kauf ermäßigtem Preisniveau etwas gebesserte Kauflust / Käufer erweist sich schwächer Kupfer und Blei stetig, Zinn und Zink nicht einheitlich

Berliner Produktbörse v. 13. Jan. (Fig. Dr.) Das Abwärtigen aber ziemlich festem Vormittagsverlauf...

bezüglich der Quotierung in Süddeutschland keine Einigung, sondern höchst lebhaftem...

Berliner Metallbörse vom 13. Januar 1931

Table with columns for metal types (Gold, Silber, Kupfer, etc.), units (1000, 100), and prices.

Löndner Metallbörse vom 13. Januar 1931

Table with columns for metal types (Gold, Silber, Kupfer, etc.), units, and prices.

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (Dollars, Pfund, etc.), units, and exchange rates.

SPORT DER NMZ

Jugend-Versammlung der Amicitia

Kubus bringt Vereinstimmungen mit sich, deren größte wohl darin besteht, daß es keinen...

Die Amicitia steht in der Erklärung dieser Aufgabe ihre vornehmste Pflicht und in ihnen...

In einer Versammlung, die am Sonntag Nachmittag, nachdem die Delegierten nach...

B. f. A. Schifferstadt - Deutsche Eiche Spielen (Sant) 16:2

Schifferstadt 2 - Sportverein 06 Mannheim 14:3 Mit einer hohen Niederlage fertigte...

Die Organklaffen

Bantamgewicht: Hermann Schifferstadt besiegte...

Mittelgewicht: Gauder-Schifferstadt triumphierte über...

Im zweiten Mannschaffkampf besiegte...

Am die süddeutsche Eishockey-Meisterkämpfe

Die Schwenninger gewannen das Endspiel...

Klassenkämpfe im Reglerverband Mannheim

Die Oberwelt - im 6. Jahr 2001-2002...

Clubkampf im Tisch-Tennis

Mit dem H.C. Vöhring Mannheim, dem...

Felke-Heilinstitut advertisement with logo and text about natural healing methods.

Moritz Kauffmann advertisement for a funeral home, including contact information and services.

Druckerei Dr. Haas advertisement featuring an illustration of a printer and text about printing services.

Advertisement for 'Kauf-Gesuche' (buy orders) and 'Unterricht' (teaching) services.

Amtliche Bekanntmachungen (Official Announcements) regarding a company meeting and legal notices.

Beteiligungen (Participations) advertisement for a Swiss company, including details about shares and terms.

Verkäufe (Sales) advertisement listing various household items like beds, desks, and furniture for sale.

Morgen ist Kinder-Mittwoch im Inventur-Ausverkauf advertisement for KANDER toys and goods.



